

Je mehr man sich den Gestaden Spaniens näherte, desto mehr verschwand die Feindseligkeit, welche die Gemüther der Spanier gegen den Genuesen beherrschte, und der Kapitän Andreas Martin gestattete Columbus noch an Bord einen Brief an die Amme des Prinzen zu richten, die am Hofe einen bedeutenden Einfluß besaß; so kam es, daß der König und die Königin die Darstellung der Verhältnisse aus der Feder des Columbus eher erhielten, als den feindseligen Brief Bobadillas. Columbus in Ketten! Eine solche Behandlung schien der Krone unwürdig. Auf Befehl des Königs wurde Columbus sofort der Fesseln entledigt und mit der ihm gebührenden Auszeichnung behandelt. Der König sandte ihm außerdem 2000 Dukaten, damit er seinem Range gemäß bei Hofe erscheinen konnte.

Als er am 17. Dezember vor den Majestäten niederkniete, konnte er vor innerer Bewegung nicht sprechen. Er wurde mit Auszeichnungen überhäuft, aber sein Stern sollte nie wieder aufgehen. Er führte noch den Titel des Vizekönigs, aber er durfte sein Land nicht regieren. Der König war selbst der Ueberzeugung, daß dem großen Entdecker das Talent zum Regieren fehlte, und um seine Kolonie einer besseren Zukunft entgegenzuführen, setzte er von nun an Spanier zu Gouverneuren ein.

Der Liguere sollte nicht mehr auf Hispaniola herrschen.

15. Der Matrose des Columbus.

Auf einem Gutshofe in der Nähe von Palos saß auf der Veranda ein schwarzlockiger Mann und schaute hinaus auf das weite Meer. Der Gutsbesitzer war Jakob de Marchena, seit zwei Jahren der glückliche Gatte der Dame Mercedes; der Musterlandwirt der Umgebung. Seine indischen Erfahrungen konnte er auf dem väterlichen Gute nicht verwerten; aber er dachte oft an seine früheren Erlebnisse zurück und auch heute,